

Dank für beispielhaftes Engagement

Grußwort des Generalinspektors der Bundeswehr,
General Wolfgang Schneiderhahn



Auslandseinsätze, sichtbarer Ausdruck der gewachsenen internationalen Verantwortung Deutschlands, sind mittlerweile zum bestimmenden Merkmal des Alltags in den Streitkräften geworden. Bei meinen Besuchen in den Einsatzgebieten erlebe ich, wie professionell die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr dabei ihre schwierigen Aufgaben erfüllen. Das Eintreten für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, aber auch die unmittelbare Hilfsleistung in Not und Gefahr sind nicht nur gelebte Tradition in der Bundeswehr, sondern sie geben als konkrete Handlungsprinzipien auch Orientierung und Richtschnur im Einsatz.

Unsere Soldatinnen und Soldaten verstehen die politischen und kulturellen Zusammenhänge vor Ort und begegnen den Menschen mit Respekt und Verständnis. Das verschafft ihnen umgekehrt hohe Anerkennung in der Bevölkerung, aber auch den Respekt unserer Verbündeten. So sind sie die besten Botschafter in eigener Sache. Es liegt in der Natur der Sache, dass überall dort, wo unsere

Soldatinnen und Soldaten im Einsatz sind, sie mit ungewohnten und erschreckenden Bildern von Armut und Elend konfrontiert werden. Insbesondere Kinder, die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft, leiden unter den Folgen von Krieg und dem Zusammenbruch von Sicherheit und staatlicher Ordnung. Diese Eindrücke belasten. Man möchte vor dem gewaltigen Maß an Not häufig am liebsten resignieren.

Es spricht für den guten Geist, der in der Truppe herrscht, dass sich jedoch in jedem Einsatzverband der Wunsch durchgesetzt hat, über den eigentlichen militärischen Auftrag hinaus aktiv zu werden und auch persönlich humanitär zu helfen. Hilfe, die zielgerichtet, wirksam und nachhaltig sein soll, bedarf aber eines organisatorischen Rahmens. Diesen bietet seit nunmehr 10 Jahren die Aktion Lachen Helfen. Ursprünglich als Privatinitiative deutscher Soldaten gegründet, ist diese Organisation mit einer Fülle von Hilfsleistungen und Projekten mittlerweile auf drei Kontinenten tätig. Zu dieser Leistung spreche ich meinen Respekt und meine Anerkennung aus. Sie belegt, dass Kameradschaft und Mitmenschlichkeit integraler Bestandteil der Streitkräfte sind.

Ich danke den Mitgliedern von Lachen Helfen e.V. für ihr beispielsetzendes Engagement und versichere Ihnen, dass die Streitkräfte auch in Zukunft Ihre Arbeit aktiv unterstützen werden.

Ihr General Wolfgang Schneiderhahn

10 Jahre aktive Hilfe



Kindern, den Hauptleidtragenden des Krieges, eine bessere Zukunft geben, das ist das Ziel von Lachen Helfen e.V.

Als 1996 deutsche Soldaten in Bosnien und Kroatien stationiert wurden und die Not und das Elend der Opfer des Krieges, besonders aber der Kinder, hautnah miterlebten, kam es zu spontanen Hilfsmaßnahmen unter dem Namen „Teddys für die Krajina“. Aus dieser Initiative entstand sehr bald die Aktion „Lachen Helfen“, die die Ursprungsidee einer humanitären Hilfeleistung durch Soldaten weiter entwickelte. Die Soldaten hatten das Lachen in die geschundenen Gesichter der vom Krieg traumatisierten Kinder zurück gebracht – und so war der Name der Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in den Kriegs- und Krisengebieten geboren.

Es waren vor allem Unteroffiziere, die als Mitglieder der IFOR-Kontingente vor Ort ihre spontane Hilfe in die Aktion „Lachen Helfen“ münden ließen. Zu den „Gründungsvätern“ zählten insbesondere Oberfeldwebel Bernhard Giersche und Hauptfeldwebel Uwe Stuttgart, der – nachdem er Vorstandsmitglied des späteren Vereins „Lachen Helfen e.V.“ geworden war – im Jahr 2000 viel zu früh verstorben ist. Neben Uwe Stuttgart begleiteten die Anfänge auf dem Balkan u.a. der damalige Stabsfeldwebel Peter Dreibröd als Spieß der Stabskompanie und Oberfeldwebel Uwe Dippel als Kompanietruppführer.

Lesen Sie weiter auf Seite 4.

Größte Einzelspende in der Vereinsgeschichte

Barbara Eligmann und Wigald Bonning haben beim ARD-Starquiz 150.000 Euro für Lachen Helfen gewonnen

Jeder, der sich für Lachen Helfen e.V. engagiert, klebte am 5. Oktober um 20.15 Uhr vor dem Fernseher und starrte gebannt auf die Mattscheibe. Wer kassiert die 150.000 Euro beim ARD-Starquiz mit Jörg Pilawa? Auf den heißen Stuhl wagten sich diesmal u. a. der diesjährige deutsche „Grand-Prix-Held“ Olli Dittrich, die beiden „Polizeiruf“-Kommissare aus Halle, Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler, die ARD-Wetterfee Claudia Kleinert, die Komikerin Anke Engelke, Claus Theo Gärtner alias „Matula“ aus der ZDF-Serie „Ein Fall für zwei“, Schlagersängerin Mary Roos, Fernsehlegende Wolfgang Völz sowie Fernseh-Doktor Hademar Bankhofer. Für alle Lachen-Helfen-Mitstreiter war klar, wem man die Daumen drückte: den beiden TV-Stars Barbara Eligmann und Wigald Bonning, die sich schon öfter für Lachen Helfen e.V. eingesetzt haben. Für sie stand schon im Vorfeld fest, dass im Fall eines Gewinnes das Geld unserem humanitären Verein zu Gute kommt.



Barbara Eligmann und Wigald Bonning raten und gewinnen beim ARD-Starquiz von Jörg Pilawa 150.000 Euro für Lachen Helfen e.V. Foto: Agentur

Doch bis zum wohlverdienten Jubel hieß es Schwitzen und Daumen drücken. „Bei welcher Olympiade wurde erstmals die Flagge mit den Olympischen Ringen eingesetzt?“ So lautete die 150.000-Euro-Frage in der Fernseh-Quizshow in der spannenden Schlussrunde.

Barbara Eligmann und Wigald Bonning rätselten. „Die fünf ineinander verschlungenen Ringe symbolisieren die Verbindung der fünf Kontinente und könnten als Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung nach dem ersten Weltkrieg erstmals verwendet worden sein...“ fachsimplerte Barbara Eligmann. Und sie hatte Recht! Die richtige Antwort lautete schließlich: Antwerpen 1920. Damit war die Finalfrage geknackt und der Hauptgewinn kassiert.

Es ist die höchste Einzelspende, die Lachen Helfen e.V. je erhalten hat. Mit dem Geld kann zunächst der Bau eines Basic Health Centers (Kleinkrankenhaus) im Norden Afghanistans, finanziert werden (mehr Informationen dazu im Artikel auf der nächsten Seite). Es soll die medizinische Versorgung von rund 48.000 Menschen im Einzugsgebiet sicherstellen. rth/ber

2,5 Tonnen Bücher für eine bessere Bildung in Prizren

Dank Spende kann eine richtige Bibliothek entstehen – Deutsche Bücher sind eine große Lernhilfe für den Unterricht

Vor kurzem fuhr ein deutscher KFOR-Transporter auf den Schulhof des Loyala Gymnasiums in Prizren. Er war voll beladen mit Geschenken und einer großen Sachspende von „Lachen Helfen e.V.“, die durch die CIMIC-Kompanie übergeben wurde. 2,5 Tonnen Bücher

Rollerblades, Helme und für jedes Kinder ein Kuscheltier. „Da unsere Schüler neben Albanisch, Latein und Englisch auch 5 Stunden Deutsch in der Woche lernen und eine ganze Reihe von ihnen mit Deutschkenntnissen in den Kosovo zurück gekehrt ist, sind deutsche Bücher und Schulbücher für uns eine große Hilfe. Nun sind wir fleißig dabei zu sortieren, systematisieren und nummerieren, damit eine richtige Bibliothek entsteht“, erklärt Schulleiter Professor Wolfgang Stierle. Die meisten der Kuscheltiere sind schon „getauft“ - haben einen Namen und einen Platz in den Betten erhalten.



Neben Büchern, Papier und Buntstiften gab es natürlich auch für jedes Kind ein eigenes Kuscheltier. Fotos: Loyala-Gymnasium

für die fast noch leeren Regale der Bibliothek, Papier, Pappe und Buntstifte, eine Kiste voll mit Spielen, Bettwäsche, ein Skateboard, mehrere

gilt dem Verein „Lachen Helfen e.V.“ und den beteiligten Soldaten der CIMIC!“, betont Stierle.



Die Schüler des Loyala-Gymnasiums helfen den CIMIC-Soldaten fleißig, die Lachen-Helfen-Spende aus dem Transporter zu laden.

Exzellente Musiker erspielten 12.000 Euro

Grandioses Abschiedsbenefizkonzert des Heeresmusikkorps 7 mit anhaltendem Applaus belohnt

Lang anhaltenden Applaus erhielt das Heeresmusikkorps 7 aus Düsseldorf beim Benefizkonzert zu Gunsten von Lachen Helfen e.V., das die Fördervereine der Essener Lions Clubs Assindia, Cosmas et Damian, Sententia und Ruhrtal in dem wunderschönen Saal des größten deutschen Lichtspieltheaters organisiert hatten. Ausgerech-



Eine Wiederauferstehung von Edith Piaf gab es bei der begeisternden Interpretation von Marguerite Monnots „Milord“ durch Sabine Christina.

net im „Abschiedsjahr“ der exzellenten Militärmusiker aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt gab es das Lachen-Helfen-Jubiläumskonzert in der Ruhr-Metropole Essen mit einem Rekordergebnis: rund 12.000 Euro betrug der Reinerlös, so viel, wie noch nie bei einem Benefizkonzert zu Gunsten unseres Vereins.



Virtuose Solisten in Perfektion: Klarinettenist Stabsfeldwebel Michael Setzkorn und Hauptfeldwebel Jochen Lehmann.

Zum Erfolg der Veranstaltung trug die vorzügliche Musikauswahl des Orchesterleiters Oberstleutnant Christoph Lieder ebenso bei wie die bravourös aufspielenden Musiker insgesamt, aber auch die exzellenten Solisten und die mitreißende Sopranistin Sabine Christina im zweiten Teil des Konzerts wussten das Publikum zu begeistern. rth

Basic Health Center: Großprojekt 2006

Neubau sichert medizinische Grundversorgung für 50.000 Menschen

Das Lachen-Helfen-Großprojekt des Jahres 2006 ist das neue Basic Health Center (BHC) von Nahre Chaman. Die alte Station dient schon jetzt als erste medizinische Anlaufstelle für rund 50.000 Einwohner des Umlandes im Distrikt Taloqan der Provinz Takhar im Norden Afghanistans. Hier werden Erstuntersuchungen, Grundbehandlungen und Impfungen insbesondere für Mütter und Kleinkinder durchgeführt. Das derzeitige aus Lehm gebaute BHC ist notdürftig in einem Nebengebäude der örtlichen Boy High School und der Secondary Girl School untergebracht. In einem Teil des Nebengebäudes befinden sich Klassenräume, der andere Teil dient als Krankenstation. Insgesamt bedeuten die räumliche Enge, die mangelhaften hygienischen Bedingungen und die Mehrfachnutzung des völlig unzureichenden Gebäudes einen unhaltbaren Zustand für eine geordnete medizinische Grundversorgung. Für den Neubau einer Gesundheitsstation steht ein Grundstück von circa 1.200 m² zur Verfügung, das etwa 100 m südlich des jetzigen Standortes, direkt an der Verbindungsstraße Taloqan-Namak



In dieser kargen Region liegt Nahre Chaman im Norden Afghanistans. Hier entsteht das neue Basic Health Center.

und damit in zentraler Position für rund 100 Ortschaften in der Umgebung gelegen ist. Die Kosten werden etwa 50.000 Euro betragen, die Lachen Helfen e.V. aufbringen will. Davon sollen das Gebäude mit Behandlungs- und Diensträumen, ein landestypisches Toilettenhäuschen sowie Brunnen zur Trinkwasserversorgung errichtet werden. Durch den Neubau des BHC kann die fortlaufende medizinische Grundversorgung von annähernd 50.000 Menschen sichergestellt werden. Die derzeitige Lärmbelastigung durch Schüler in unmittelbarer Nähe entfällt und es besteht die Möglichkeit, bei steigendem Bedarf das jetzige BHC später zu einem CHC (Central Health Center) mit erweiterter Ausstattung auszubauen. Da das Projekt über die unmittelbare und konkrete medizinische Versorgung hinaus aber auch das Engagement der Bevölkerung (Spenden für den Grundstückskauf) honoriert und weitere Eigeninitiativen fördert, ist es beispielgebend für die Entwicklung und Zukunftsplanung in Afghanistan auf dem Wege zu einem in absehbarer Zukunft selbsttragenden Land. rth

250 wärmende Decken von Dom Residence

+++ Köln. Die Direktorin des Lindner Hotels Dom Residence in Köln, Elke Zäschke, und Dr. Ronald G. Münzer, Vorstandsvorsitzender der Unternehmerinitiative für Beschäftigung e.V., übergaben am 10. Oktober unserem Lachen-Helfen-Repräsentanten Oberstabsfeldwebel Alfons Bogolowski 250 neue Bettdecken. Der Stellvertreter des Befehlshabers des Streitkräfteunterstützungskommandos, Generalmajor Klaus-Peter Treche, unterstützte und förderte diese Maßnahme. Die Bettdecken werden als Wiederaufbauhilfe im Kosovo benötigt, durch die Bundeswehr transportiert und durch Lachen Helfen e.V. an ausgewählte bedürftige Familien im deutschen Verantwortungsbereich im Kosovo verteilt. ber



Immer ein Ziel vor Augen: Helfen, damit Frieden Zukunft hat!

10 Jahre bewegte Vereinsgeschichte – Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Volker Rühle, in diesen Jahren Bundesminister der Verteidigung, hatte sich im Einsatzland ab 1996 über „Lachen Helfen“ informiert und dann die Order ausgegeben, dass ein eingetragener Verein gegründet werden müsse. Nur diese Organisationsform mit einem ordentlichen Vorstand (1. und 2. Vorsitzender, Schatzmeister, Beisitzern) und Kassenprüfern sowie dem Amtsgericht und dem Finanzamt als übergeordnete Kontrollinstanzen konnte und kann bis heute gewährleisten, dass über jeden ein- und ausgehenden Cent genauestens Rechenschaft abgelegt wird.

Aus diesem Grunde und aufgrund des gewachsenen Aufgabenumfanges wurde die „Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten“ im Jahr 1998 in den gemeinnützigen Verein Lachen Helfen e.V. überführt und im gleichen Jahr mit dem Robert-Bosch-Preis gewürdigt. Den Gründungsvorstand bildeten die Oberfeldwebel Bernhard Giersche (1. Vorsitzender), Michael Holzäpfel (2. Vorsitzender), Oberstleutnant d.Res. Roderich Thien (1. Beisitzer) und Major d.Res. Dr. Günther König. Die Hilfe des Vereins kommt seitdem vorrangig Kindern zu Gute und erfolgt ausschließlich in Krisengebieten, in denen Soldaten der Bundeswehr eingesetzt werden. Nach Beendigung der Dienstzeit der Zeitsoldaten Giersche und Holzäpfel wurde Hauptmann Jürgen Lückmann zum 1. Vorsitzenden gewählt, Dr. Günther König zum 2. Vorsitzenden, die Steuerberaterin Gerda Biggemann zum Schatzmeister und Uwe Stuttgart zum Beisitzer. Nachfolger von Jürgen Lückmann als 1. Vorsitzender wurde ab 2001 Roderich Thien. Dr. Günther König blieb bis zu seinem Tode im Jahr 2004

2. Vorsitzender, an seine Stelle trat dann Wolfgang Hanakam, und Hauptmann d.Res. Kai Grieger wurde zum Schatzmeister gewählt. Diese Zeit war auch geprägt durch einen zweifachen Ortswechsel der Bundesgeschäftsstelle des Vereins. Seit der Vereinsgründung im Jahre 1998 hatte sich die Geschäftsstelle zunächst in der Essener Gustav-

Heute ist Lachen Helfen e.V. fest in die Strukturen und Prozesse der Bundeswehr eingebunden: Nach vorheriger Abstimmung mit dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr werden die jeweiligen Hilfsleistungen über die im Einsatz stehenden Kontingente gesteuert und umgesetzt. So kann im Zusammenwirken mit den Soldaten eine schnelle, flexible und unbürokratische Hilfe sichergestellt werden.

Diese würdigte kürzlich der Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung, indem er zwei unserer insgesamt 13 Standortrepräsentanten in Berlin für ihr besonderes humanitäres Engagement auszeichnete. Er ehrte Stabsfeldwebel Heinz Fischer und Hauptmann Peter Olf in einer kleinen Feierstunde. Beide waren in den letzten Jahren mehrfach im Kontingenteinsatz auf dem Balkan aktiv. (Mehr dazu lesen Sie auch auf der Homepage). Der Verein ist stets um eine äußerst sparsame Haushaltsführung bemüht und stützt sich hierzu fast ausschließlich auf ehrenamtliche Mitarbeiter ab. Mittlerweile erstrecken sich die Hilfsleistungen des Vereins auf drei Kontinente. Der Anstoß zur Realisierung von Hilfsprojekten erfolgt fast immer durch Soldaten im Einsatz, die „vor Ort“ den Bedarf feststellen und bewerten. Das speziell hierfür ausgebildete Personal der jeweiligen CIMIC-Komponente achtet darauf, dass bei der Umsetzung der ermittelten Projekte weitgehend die Kapazitäten des Einsatzlandes genutzt werden, wodurch zusätzlich die Wirtschaft der Krisenregionen neue Impulse erhält.

Für alle Mitstreiter für die „gute Sache“ bei Lachen Helfen e.V. ist völlig unstrittig: Das Engagement lohnt sich – und es gibt noch sehr viel zu tun. Nach wie vor gilt unser Motto: „Lachen Helfen – damit Frieden Zukunft hat!“ Rth



„Männer der ersten Stunde“ (vorne, von links): Hauptfeldwebel Uwe Stuttgart, dahinter Stabsfeldwebel Peter Dreibröd sowie Brigadegeneral Hennig Brümmer; rechts: Oberfeldwebel Uwe Dippel und Volker Rühle (damals Verteidigungsminister). Foto: BW

Heinemann-Kaserne befunden, doch der Verkauf dieser Liegenschaft und der Umzug des Fernmeldebataillon 284 nach Hamminkeln (Wesel) drohte nun den Verein "heimatlos" werden zu lassen. In diesem Moment kam Lachen Helfen e.V. seine von Anfang an enge Bindung an die 7. Panzerdivision zu Gute und die Bundesgeschäftsstelle konnte in Block 2 der Düsseldorfer Reitzenstein-Kaserne, dem Sitz des Stabes der Division, ab März 2003 eine neue Heimat finden. Die Auflösung der 7. Panzerdivision machte jedoch 3 Jahre später einen weiteren Umzug notwendig: Seit Mitte März 2006 befindet sich das „Herz“ des Vereins nun in Block 36 der Bergischen Kaserne in Düsseldorf-Knittkuhl.

Impressum

Lachen helfen aktuell ist der Newsletter des gemeinnützigen humanitären Vereins Lachen Helfen e.V. – Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten, eingetragen am Amtsgericht Essen/Ruhr (VR 3989).

© Lachen Helfen e.V. – Ausgabe Herbst/Winter 2006 (Redaktionsschluss 12.12.2006).

Mit dem Newsletter informiert der Verein die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Er ist in Einzelexemplaren bei der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Doch wir würden uns freuen, wenn Sie den Versand durch eine Spende, z. B. in Form von Briefmarken, mit tragen würden. Größere Stückzahlen stellen wir Ihnen gerne gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten zur Verfügung.

Redaktion: V.i.S.d.P. Brigitta Ernst, Roderich Thien.
Entwurf: Malvega AG, Köln / Druck: wub Druck, Rahden
Bundesgeschäftsstelle und Sitz des Vereins:
Lachen Helfen e.V. · Bergische Kaserne ·
Knittkuhler Straße 2 · D-40629 Düsseldorf

Telefon 0211-610 84 32 (BW 90-3236-3565)
Telefax 01805-060 343 462 20 (BW 90-3200-3563)

Lachen Helfen e.V. im Internet: www.lachen-helfen.de
eMail: verein@lachen-helfen.de

Spendenkonto:
Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05) · Konto 431 0900